

Der isländische Krimiherbst

Die Krimineuheiten 2009 in Island

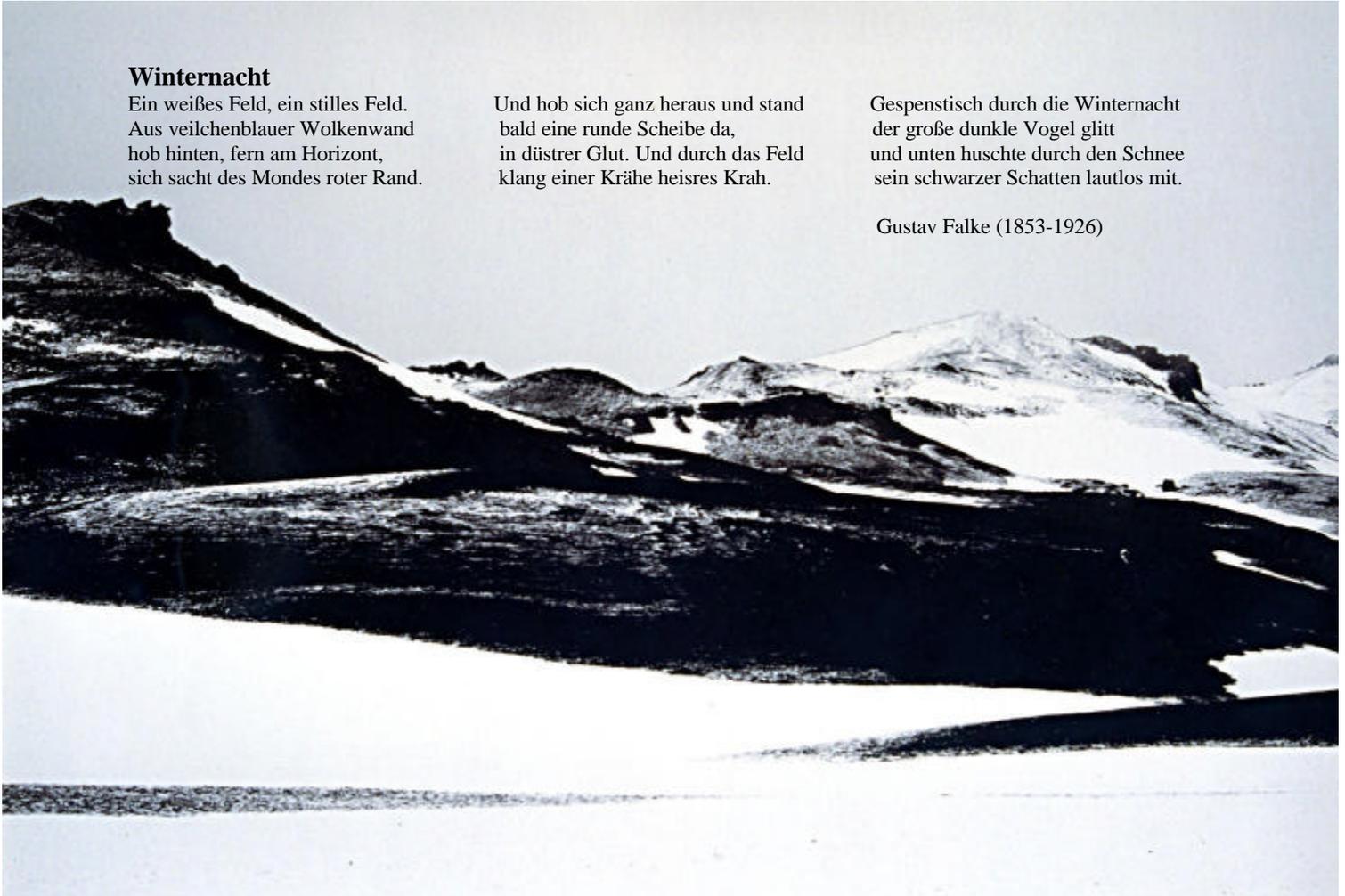
Winternacht

Ein weißes Feld, ein stilles Feld.
Aus veilchenblauer Wolkenwand
hob hinten, fern am Horizont,
sich sacht des Mondes roter Rand.

Und hob sich ganz heraus und stand
bald eine runde Scheibe da,
in düstrer Glut. Und durch das Feld
klang einer Krähe heisres Krah.

Gespentisch durch die Winternacht
der große dunkle Vogel glitt
und unten huschte durch den Schnee
sein schwarzer Schatten lautlos mit.

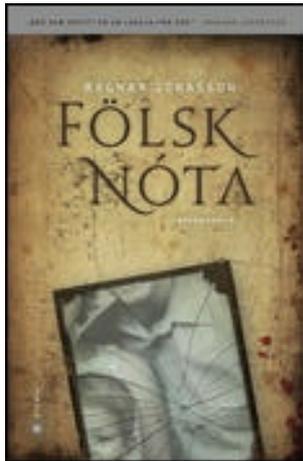
Gustav Falke (1853-1926)



Es ist wieder soweit. Der neue Lesewinter hat auf Island rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft ein paar neue isländische Kriminalromane auf den Gabentisch der isländischen Leserinnen und Leser gebracht. Darunter bekannte aber auch bisher unbekannte Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Wie jedes Jahr versuchen wir, einen Überblick auf die Neuerscheinungen zu geben und wie immer geben wir uns große Mühe, niemanden zu übersehen. Nicht immer gelingt es uns, ausführliche Informationen über das Buch oder den Schriftsteller zu erhalten. Deshalb sind manche ausführlicher vorgestellt und andere etwas weniger. Was aber nichts über die Qualität des Buches aussagt. Beginnen wollen wir mit dem Programm des isländischen Verlages "Veröld", der im letzten Herbst zwei Kriminalromane veröffentlichte. "Die Vergangenheit" von Ragnar Jónasson und "Schau mich an" von Yrsa Sigurðardóttir. Yrsa legt ja bereits Ihren fünften Kriminalroman vor und wird mittlerweile in den verschiedensten Sprachen übersetzt, darunter auch arabisch und russisch.

Aus diesem Grunde lassen wir hier einem Neuling den Vortritt. **Ragnar Jónasson** (geb. 1976) ist Rechtsanwalt in Reykjavik. Nachdem er mehr als ein Dutzend Agatha Christie Bestseller

übersetzt hatte entschloss er sich, selbst einen Kriminalroman zu schreiben. Sein Debüt "Fölks Nóta" (Die Vergangenheit) wurde im Oktober veröffentlicht.



Als Ari Thor Arason eine Kreditkartenrechnung in schwindelnder Höhe von einer englischen Bank erhält, stellt sich sein Leben auf den Kopf. Der Name auf der Rechnung ist die seines Vaters - der ein Jahrzehnt zuvor verschwand, als Ari gerade einmal ein kleiner Junge war. Ari Thor Arason bricht auf eine Reise auf, um die Wahrheit über diesen seltsamen Vorfall herauszufinden - ein liebender Vater, der seine Familie verließ - und sich selbst.

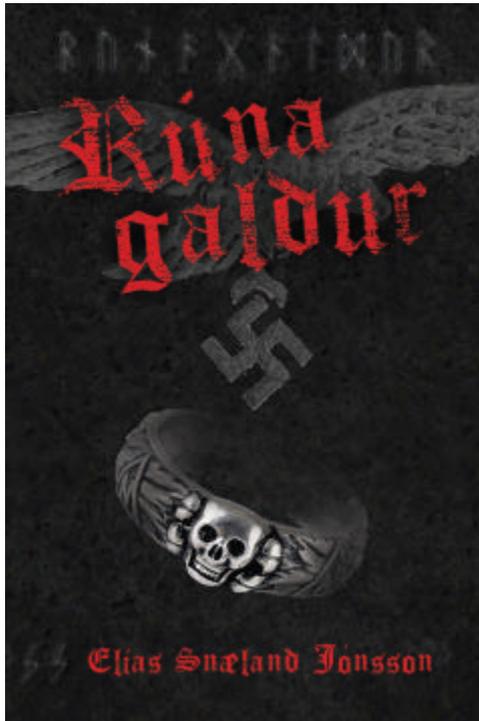
"Horfðu á mig" ist *Yrsa Sigurðardóttirs* fünfter Kriminalroman mit der Rechtsanwältin Dóra Guðmundsdóttir. In diesem neuen Roman wird Dóra gefragt, ob sie einen alten Fall wieder aufnehmen würde. Ein Mann mit Down Syndrom wurde schuldig befunden, ein Behindertenheim in Brand gesetzt zu haben, in welchem er gewohnt hatte. Dabei soll er den Tod seiner Mitbewohner und eines Nachtwächters verursacht haben. Fünf Menschen starben in den Flammen. Der Fall ist bizarr, den der Mann behauptet, dass ein Engel das Gebäude in Brand gesetzt hat. Die Ermittlungen decken verschiedene Vergehen an den Menschen, die starben, auf. Ereignisse die viele geheim halten wollten. Zudem erhält ein junger Mann beim Radio seltsame Textnachrichten und Telefonanrufe. Eine zweite Geschichte ist auch Teil der Handlung, eine Gespenstergeschichte, die auf eine gespenstische aber aus dem Leben gegriffene Geschichte basiert, die jüngst in Island stattgefunden hat.



Ein junges Mädchen starb auf dem Weg zum Babysittern, ist aber darauf versessen ihr Versprechen zu halten, trotz der Tatsache, dass sie tot ist. Es ist nun an dem Leser auszuknobeln, wie diese zwei Ereignisse zusammen gehören oder bis zum Schluß zu lesen, wo alles ans Tageslicht kommt.

Dieses fünfte Buch mit Dóra, wird für eine Weile das letzte Abenteuer mit der resoluten Rechtsanwältin sein. Yrsa wird sich ein Jahr frei nehmen, um eine schauerhafte Gespenstergeschichte zu schreiben, die in einem verlassenem Städtchen in den Westfjorden angesiedelt ist. Sie freut sich schon darauf, mit dem Buch anzufangen, da diese abgelegene und verlassenene Gegend hervorragend für so eine Erzählung geeignet ist. Auch ist es wieder etwas Neues und es wird Spaß machen, mit frei verfügbaren Charakteren zu arbeiten.

Ein Autor hat letztes Jahr seinen ersten Thriller geschrieben, der aber schon seinen Platz im literarischen Leben von Island gefunden hat - *Elias Snæland Jónsson* Sein Thriller heißt *Rúnagaldur* - der Runencode - und ist im Verlag Skrudda erschienen.



An Adolf Hitlers neunzigstem Geburtstag besucht ein Deutscher, gekleidet in der schwarzen Uniform der SS, ein Kriegerdenkmal auf einem isländischen Friedhof und erschießt sich mit einer Luger Pistole. Warum?

Als seine schöne Enkeltochter, die Fernsehjournalistin Melkorka Steingrimsdóttir, Antworten sucht, die dieses Rätsel lösen, entdeckt sie die Verstrickung ihres Großvaters mit dem skrupellosen SS-Führer Heinrich Himmler. Bald trifft sie auf mörderische Feinde, die nicht nur verzweifelt nach einem historischen Runencode suchen, um die Geheimnisse der magischen Waffen von Odin und Thor zu entschlüsseln, sondern auch nach einem deutschen U-Boot, das 1944 verloren ging. An Bord: "Das Gold des Dritten Reiches."

Der Autor Jónsson meint zu seinem Roman, dass man sagen kann, "dass "Rúnagaldur" ein Thriller im Geiste von Dan Brown ist, doch anstelle des

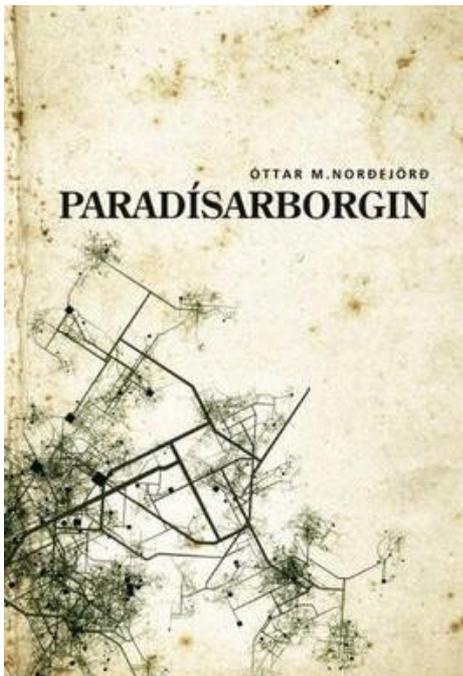
christlichen Glaubens, Organisationen und Institutionen, die Brown benutzt, spiele ich mit unserem nordischen Erbe; dem heidnische Glauben unserer Altvorderen, den magischen Runen und Waffen von Odin und Thor. Die SS Organisation des Dritten Reiches, deren Führer, Heinrich Himmler, der ein wahrer Gläubiger der Macht von Odins Runen und Mysterien war. Ohne zu viel vom Inhalt des Buches zu erzählen, kann ich soviel verraten, dass der alte Mann, der sich am Anfang des Buches auf dem Friedhof erschießt, während des Zweiten Weltkrieges ein paar Jahre lang einer der Runenspezialisten war, der für Himmlers "Ahnenerbe SS" gearbeitet hatte. Er hatte eine besondere Aufgabe: ein historisches Runengedicht mit dem Namen "Rúnagaldur" zu finden, von dem Himmler glaubte, dass es ein Schlüssel zu den mächtigen Kräften der alten nordischen Götter war."

Eine isländische Kritik, die für die literarische Webseite bokmenntir.is geschrieben wurde, nannte "Rúnagaldur" einen erstklassigen Thriller und behauptet, dass dieses Buch leicht interessierte Leser in Deutschland finden könnte.

Der isländische Autor Elias Snæland Jónsson wurde am 8. Januar 1943 am Bjarnarfjörður in Strandasýsla in Westisland geboren. Er studierte Journalismus in Sörmarka in Norwegen nachdem er seine Ausbildung in Island beendet hatte und wurde dann Journalist für das "Suunmöre Arbeideravis" in Aalesund 1963. Er ging zurück nach Island und wurde Journalist für die Zeitungen "Visir" und "Tíminn". Elias gab auch das Journal "Ný þjóðmál" von 1994-1996 heraus, die Tageszeitung "Tíminn" von 1981-1984, war Mitherausgeber der Tageszeitung "DV" von 1984-1997 und Herausgeber der Zeitung "Dagur" von 1997-2001. Jónsson hat Bücher für Kinder und Erwachsene geschrieben. Seine erste Kurzgeschichte "Hvernig skyldi það vera?" (Ich möchte gern wissen, wie es ist?) ist 1984 in dem Buch "Vertu ekki með svona blá augu" (Halt, Du hast so schöne blaue Augen), eine Sammlung von Kurzgeschichten für Jugendliche, erschienen. Er hat Theaterstücke geschrieben, Drehbücher für Dokumentarfilme, Sachbücher und ein Roman, sowie eine große Anzahl von Kinder- und

Jugendbücher. Sein Theaterstück "Fjörbrot fuglanna" (Vögel im Todeskampf) wurde in Dresden von dem Theater Junge Generation 1999 uraufgeführt. Elias Snæland erhielt 1993 den isländischen Kinderbuchpreis für sein Buch "Brak og brestir" (Tief im Gletscher). Sein Buch "Návígi á hvalaslóð" (Giganten der Meere) von 1998 war auf der Ehrenliste des Internationalen Kuratoriums für das Jugendbuch (IBBY) von 2000-2002. Elias Snæland Jónsson lebt in Kópavogur. Er ist verheiratet mit Anna Kristin Brynjúlfsdóttir, Schriftstellerin und Lateinlehrerin. Sie haben drei erwachsene Söhne.

Óttar Martin Norðfjörð haben wir hier ja schon des öfteren vorgestellt. Nun können wir mitteilen, dass sein Buch "Solkross" im Frühjahr 2011 im Aufbau-Verlag erscheinen wird. Doch kommen wir zu seinem neuen Buch, das ebenfalls im Herbst erschienen ist - "Paradísarborgin" (dtsh. Paradiesstadt). Lassen wir Óttar Martin Norðfjörð mal selbst zu Wort kommen:



Es ist wieder ein spannender Krimi, doch weitaus mystischer, nicht mit einem eindeutigen "Bad Guy" und nicht wieder mit dieser Art von historischem Geheimnis, wie "Sonnenkreuz" und "Abrahams Messer". Doch ich bin der Ansicht, dass es eine Art Spannungsroman ist, aber ein wenig experimenteller, denn ich wollte ein wenig mit dem Genre spielen.

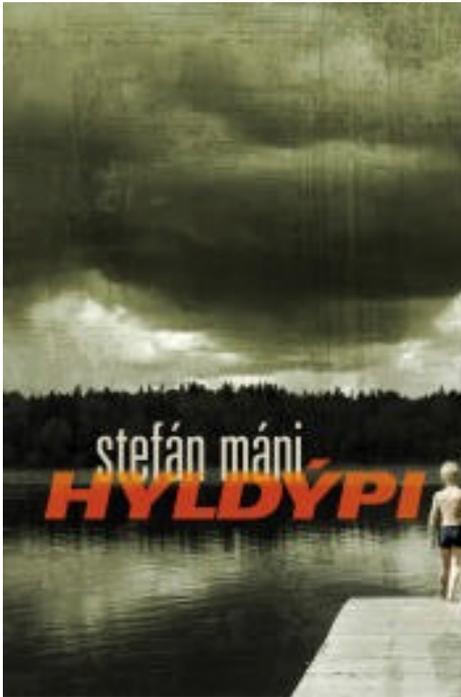
Die Geschichte handelt von einem Mann, der seinen Vater verlor und in einer unbekanntem Stadt weit im Norden wohnt. Eine Stadt, die wie Reykjavik aussieht. Er, zusammen mit seinem Bruder, arbeiten im Keller des Hauses seiner Mutter. Dort finden sie einen unbedeutenden kleinen Pilz, den sie beseitigen. Doch er kommt immer wieder zurück. Zur gleichen Zeit beginnt der Mann überall in der Stadt, an anderen Orten, Pilze zu sehen und er beginnt sie zu untersuchen, sich wundernd, was da vor sich geht. Schlußendlich findet er heraus, dass sich ein gigantischer Pilz unter der ganzen Stadt verbreitet.

Dann wird in dem Buch beschrieben, wie die Bewohner der Stadt auf den Pilz reagieren, wie sie ihn bekämpfen, diesen Feind, den dieser sehr aggressive Pilz darstellt. Geschrieben in einer hektischen Aktionstimmung. So ist, wie man sieht, dieser Roman ganz anders als "Sonnenkreuz" und "Abrahams Messer", ich sehe ihn aber immer noch als Kriminalroman, doch vielleicht ohne das Verbrechen. Zumindest tritt das Verbrechen nicht so deutlich zu Tage, wie üblicherweise, da niemand weiß, weshalb der Pilz erscheint, noch warum die Stadt ihn bekämpfen muß und so weiter.

Ich bin sehr gespannt zu sehen, wie die isländischen Menschen und Leser auf diesen Roman reagieren werden, denn es ist gewissermaßen mein Weg über die isländische Finanzkrise und den Bankrott zu schreiben. Aber eben auf eine mystische Art und Weise.

Nun kommen wir zu dem größten isländischen Verlag "Forlagið". Dieser Verlag hat in diesem Herbst drei neue Kriminalromane herausgebracht. Alle drei Autoren sind bei uns gut bekannt. Da ist zum einen Stefán Máni, dann Viktor Arnar Ingolfsson und wie fast jedes Jahr eine Neuveröffentlichung von Arnaldur Indriðason. Beginnen wir mit dem neuen Buch von **Stefán Máni**, von dem ja das Buch "Das Schiff" auf deutsch vorliegt. Verlegt hat dieses Buch

der Ullstein Verlag. Der neue Roman trägt den Titel "Hyldýpi" (der Abgrund) und der Inhalt des Buches ist wie folgt:



Vier Jungs rudern ohne Erlaubnis auf einen unermesslich großen See hinaus. Einer von ihnen fällt über Bord und ertrinkt beinahe. Im Wasser glaubt er ein blondes und mageres Mädchen, mit einem Schatten in ihren Augen, zu sehen, welches zu ihm kommt und ihm einen schwarzen Gegenstand übergibt. Auch der Junge selbst trägt eine Düsternis in sich, der er in dem kommenden Jahrzehnt entfliehen wird. Eine Düsternis, die sich aus Stille und Furcht speist und die ihn eines Tages zurückfordern wird.

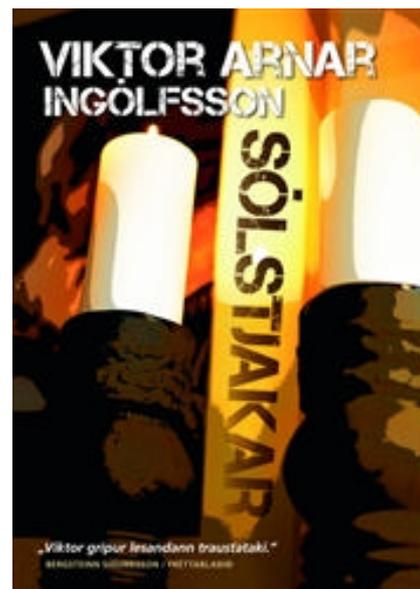
Zehn Jahre später geschieht etwas seltsames. Zwei junge Menschen verschwinden am gleichen Tag, ein Junge und ein Mädchen. Der Junge wird bald gefunden, mehr tot als lebendig, aber es gibt keine Spur von dem Mädchen. Der Junge beschließt, nach dem Mädchen zu suchen, jedoch das banale Spiel erweist sich bald als bodenloser Abgrund in einer Suche, die sich zum endlosen Alptraum entwickelt.

In "Der Abgrund" zeigt Stefán Máni einmal mehr seinen besonderen Stil. Seine abgründigen Einblicke und die Szenerien für seine Geschichte, sind wie immer gruselig.

Der neue Kriminalroman von **Viktor Arnar Ingólfsson** ist wiederum ein Polizeiroman. Wir treffen wieder auf das Personal, das wir schon von dem Buch "Bevor der Morgen graut" kennen. Anzumerken ist, dass dieses Buch bereits im Oktober 2010 unter dem Titel "Späte Sühne" bei Bastei-Lübbe erscheinen wird.

Im Büro der isländischen Botschaft in Berlin sitzt ein zwielichtiger Großindustrieller. Seine Eingeweide hängen heraus und ein Rasiermesserscharfes Jagdmesser steckt in seinen Magen. Er ist tot. Am vorangegangenen Abend war er der Gast des Botschafters zusammen mit sechs anderen isländischen Männern und der Frau des Botschafters. Wer wollte diesen Mann aus dem Weg haben? Und wie gelang es dem Täter mit dem Messer durch die scharfen Sicherheitseinrichtungen des Gebäudes der nordischen Botschaften hindurch zu schlüpfen?

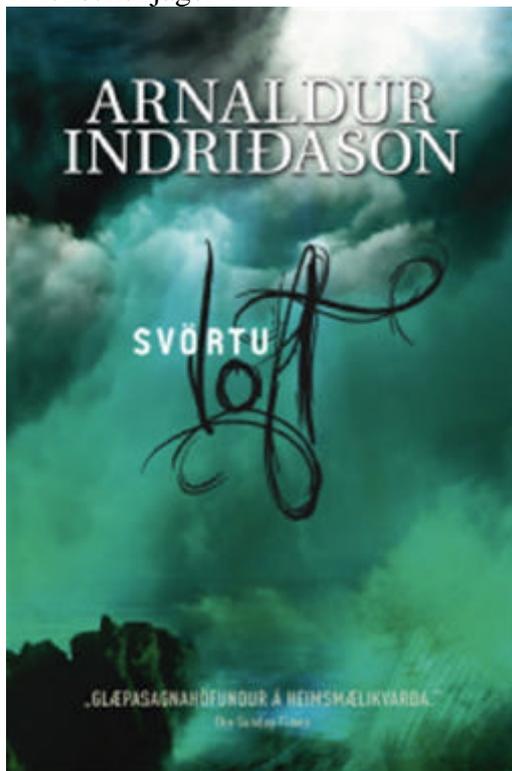
Birkir Li Hinriksson, Gunnar Mariuson und Anna Þorðardóttir werden nach Berlin gesandt, um die Mordermittlungen aufzunehmen. Trotz der begrenzten Bühne des Verbrechens und der sehr wenigen beteiligten Personen, stellt sich der Fall als sehr



sehr schwierig und in der weit entfernten Vergangenheit verwurzelt heraus. Nach drei Tagen kehren sie nach Reykjavik zurück, da sich alle Gäste der unerwarteten Party wieder in Island befinden. Die Beamten versuchen, alle Gäste aufzufinden, um Informationen darüber zu

bekommen, was in der Mordnacht wirklich in der Botschaft passiert ist. Es wird noch verwickelter, als der stellvertretende Botschafter nach seiner Rückreise von Berlin nach Island spurlos verschwindet. Da wird eine weitere Leiche aufgefunden. Die Beamten finden heraus, dass einige der Gäste gemeinsame Wurzeln in einer Hippiekommune haben, die 1975 niedergebrannt ist. In den Flammen starb eine der Bewohnerinnen, eine hoffnungsvolle Musikerin.

Es ist das gleiche Team, welches das Rätsel von Ingólfssons "Tod im Morgengrauen" gelöst hat. "Tod im Morgengrauen" war auch die Basis der populären isländischen TV Serie "Menschenjäger".



"Svörtuloft" heißt der neue Kriminalroman von **Arnaldur Indriðason**. Übersetzt lautet der Titel "Schwarzer Himmel".

Eine Frau, die wegen Erpressung angeklagt ist, wird praktisch vor den Augen der Polizei zu Tode geprügelt. Dem Angreifer gelingt es, zu entkommen aber alles scheint darauf hinzudeuten, dass es sich um einen Schuldeneintreiber handelt, welcher von einem geachteten Mitglied der Gesellschaft angeheuert wurde. Zwischenzeitlich macht ein altbekannter Krimineller wiederholte Versuche, die Polizei zu kontaktieren. Aus Gründen, die bestenfalls düster genannt werden können.

Mit diesem Buch wurde Arnaldur Indriðason wieder einmal zum Bestsellerautoren im Jahr 2009. Das Buch "Svörtuloft" verkaufte sich beinahe 30.000 mal.

Im isländischen Verlag "Tindur" hat der Autor **Helgi Jónsson** seinen ersten Kriminalroman veröffentlicht. Helgi hat seit 1989 mehr als zwanzig Jugendbücher geschrieben. Unter diesen Büchern ist die Bestseller-Serie "Gänsehaut", die sogenannten X-Files für junge Leser. Sein erster Roman "Blaues Licht" veröffentlichte er 2007. Sein Thema ist ein altes Paar und die Bewältigung des Alterns und des Gedächtnisverlustes.

Der Kriminalroman "Nektarmyndin" wortwörtlich "Die Nackte" könnte auch "Hungry Hearts" betitelt sein, nach dem Lied von Bruce Springsteen, das am Anfang des Buches genannt wird. Der Kriminalroman behandelt die grundsätzliche Frage: die Welt des Porno ist überall um dich, dennoch ist sie weit entfernt und sehr unpersönlich. Doch was geschieht, wenn das Mädchen aus deiner eigenen Familie kommt, deine Tochter, deine Schwester, deine Freundin ist?



Fjola Lind ist 14 Jahre alt, eine großartige Schwimmerin, doch sie verabscheut ihre Eltern, ihre Schule und sie möchte ein Zeichen ihrer Unabhängigkeit als Individuum setzen. Als sie von einem bekannten Fotografen angesprochen wird, der Bilder von ihr machen möchte und ihr dafür Ruhm und Vermögen anbietet, ist sie Feuer und Flamme für ihn. Sie hat einen Freund und viele Freunde in der Schule. Dann werden die Fotos gedruckt. Und der Fotograf wird brutal ermordet in seinem eigenen Studio aufgefunden.

Ein junges Team, Lara und Robert, untersuchen den Fall. Dieser Fall wird noch komplizierter durch die Tatsache, dass die Freundin von Robert kürzlich Schluß mit ihm gemacht hat, als sie auf seinem Computer Pornobilder gefunden hatte.



Der Kriminalroman von *Lilja Sigurðardóttir* führt uns in die Welt der Anonymen Alkoholiker. "Spor" dtsh. "Schritte" ist ihr erster Kriminalroman und erschien bei "Bjartur" im letzten Oktober. Ihr zweites Buch ist für den kommenden Herbst geplant.

Ein Mann, der in der Organisation der Anonymen Alkoholiker tätig ist, wird gekreuzigt in einer Kirche in Reykjavik aufgefunden. Die Organisation der AA ist nicht sehr entgegenkommend in ihrer Zusammenarbeit mit den Behörden und so muß die Polizei ihre eigenen Quellen innerhalb der Organisation finden. Ein Kriminalbeamter spricht seine Ex-Frau Magni an, die gerade die Rehabilitation verlassen hat und bittet sie um Hilfe. Während Magni noch mit ihrer Genesung zu kämpfen hat und die mißhandelten

Körper sich anhäufen, wird es für ihn mehr und mehr offensichtlicher, dass sich der Verbrecher den zwölf Schritten der Anonymen Alkoholiker mit seinen Untaten anschließt. Und Schritt für Schritt rückt er enger und enger an Magni heran....

Lilja Sigurðardóttir wurde 1972 geboren. Sie ist Computer Technikerin in Reykjavik und hat einen Abschluß in Pädagogik.

Lilja erhielt für ihr Erstlingswerk sehr gute Kritiken.

